festspiele
Mecklenburg-Vorpommern

Programmheft 02.12.2023

Aris Quartett: Unser Advent · Tag 2

Finanzgruppe Mecklenburg-Vorpommern
NORD/LB LBS PROVINZIAL Deka
NDR Kulturförderung in Mecklenburg-Vorpommern
MV tut gut.

Samstag, 02.12.2023 · Ulrichshusen, Schloss

Aris Quartett: Unser Advent · Tag 2

14:00 Uhr
Adventliches Singen
Gemeinsames Singen mit dem Aris Quartett und dem Quartett des Landesjugendchor MV
Aris Quartett Streichquartett, Publikumspreisträger 2019
- **Anna Katharina Wildermuth** Violine
- **Noémi Zipperling** Violine
- **Caspar Vinzens** Viola
- **Lukas Sieber** Violoncello

Quartett des Landesjugendchor Mecklenburg-Vorpommern Vokalensemble
- **Luisa Victoria Fritzsche**
- **Marlene Neuwirth**
- **Sönke Strauch**
- **Alban Wichmann**

16:00 Uhr
Von Bach bis Ligeti
Aris Quartett Streichquartett, Publikumspreisträger 2019

21:00 Uhr
Late Night — Reimagination
Omer Klein Klavier
Aris Quartett Streichquartett, Publikumspreisträger 2019

14:00 Uhr

Adventliches Singen

Aris Quartett Streichquartett, Publikumspreisträger 2019
Quartett des Landesjugendchor Mecklenburg-Vorpommern Vokalensemble

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Die Kunst der Fuge für Streichquartett BWV 1080
(Auszüge, orig. für Klavier solo)
Contrapuncti I–IV

Gemeinsames Singen
»Es ist ein Ros entsprungen«
»O du fröhliche«

Veranstaltung ohne Pause

Bild- & Tonaufnahmen — auch mit dem Handy — sind untersagt.

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Die Kunst der Fuge für Streichquartett BWV 1080

Ab 1738 hatte sich Johann Sebastian Bach endgültig etabliert und konnte dank der Wertschätzung, die er nun in aller Augen (und Ohren!) erfuhr, eigentlich in Ruhe vom Erreichten zehren. Manch einer jedoch sah das Potenzial des »großen Fugenmeisters« noch längst nicht erschöpft und wünschte sich Bachs souveränes Genie in weiteren maßstabsetzenden Kompositionen verewigt. Und obwohl er mit seinen »Clavierübungen« bereits zahlreiche Beispiele der Formen- und Kompositionslehre geliefert hatte, plante Bach in der Tat eine weitere Sammlung, die seine Erben später als »Kunst der Fuge« herausgaben. Diese Sammlung ist ein »Work in progress«, das nie fertig wurde — vermutlich auch, weil die Ziele, die Bach sich gesetzt hatte, so hoch waren, dass er selbst nicht die Ruhe fand, sie adäquat zu lösen. Im Wesentlichen ging es um Modellkompositionen: Fugen mit bis zu vier Themen, Fugen, deren Themen einander spiegeln, Fugen als Kanon sowie weitere Beispiele höchster Kompositionskunst. Dabei zeigen sich alle Techniken der Kontrapunktik, Imitatorik und Kombinatorik, also aller Spielarten mehrerer eigenständiger, aber kunstvoll ineinander verflochtener Stimmen, vereint — ausgehend von einem einzigen Grundthema, das sukzessive variiert und mit neuen Themen kombiniert wird. Bach gab für seine »Kunst der Fuge« keine Instrumentierung an, wohl weil es ihm in erster Linie um Theoriemodelle ging, weniger um die klingende Umsetzung. Für die Nachwelt bietet das Rätsel um die Instrumentationsfrage einen Reiz, eröffnet es doch die Möglichkeit, den bekannten Text in immer neuer Klangfarbengestalt umzusetzen und zu erleben.

Der Nachsatz des Sohnes Carl Philipp Emanuel, über der letzten, unvollendeten Fuge sei »der Verfaßer gestorben«, dürfte im Übrigen beschönigende Geschichtsfälschung sein.

Vermutlich blieb die Sammlung vielmehr seit 1749 unfertig liegen, weil Bach andere Werke zu schreiben hatte — Musik, deren Aufführung bevorstand, wie die h-Moll-Messe, seine letzte vollendete Komposition. Dennoch stellt sich die Frage, ob der Abbruch der Komposition (mitten in einem Contrapunctus) tatsächlich zufällig war oder ob Bach das Opus bewusst unvollendet beließ — etwa um auszusagen, dass alles menschliche Wissen und Können angesichts der Ewigkeit ohnehin nur Stückwerk sei. Das jedenfalls entspräche durchaus der Denkweise seiner Zeit.

Kerstin Klaholz

Johann Sebastian Bach mit Rätselkanon, Zweitversion des Ölgemäldes von Elias Gottlob Haußmann, 1746

16:00 Uhr

Von Bach bis Ligeti

Aris Quartett Streichquartett, Publikumspreisträger 2019

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Zweistimmige Inventionen BWV 772–786 (orig. für Klavier solo)
Nr. 8, Nr. 4, Nr. 9, Nr. 7, Nr. 13, Nr. 1

György Ligeti (1923–2006)
Streichquartett Nr. 1 »Métamorphoses Nocturnes«

PAUSE

Franz Schubert (1797–1828)
Streichquartett Nr. 13 a-Moll op. 29 D 804 »Rosamunde«
Allegro ma non troppo
Menuetto. Allegretto — Trio
Allegro moderato

Bild- & Tonaufnahmen — auch mit dem Handy — sind untersagt.

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Zweistimmige Inventionen BWV 772–786

Für Klavierschüler:innen führt kein Weg daran vorbei: an den zweistimmigen Inventionen von Johann Sebastian Bach. Zusammen mit den dreistimmigen Sinfonien darf diese Sammlung kleiner Lehrstücke heutzutage in keinem Notenschrank fehlen. Ursprünglich hatte Bach die Werke 1720 als Teil des Klavierbüchleins für seinen ältesten Sohn Wilhelm Friedemann komponiert. Drei Jahre später notierte er die Stücke nochmals in Reinschrift, nun in neuer Reihenfolge und um zahlreiche Ornamentierungen ergänzt. Zwei weitere Abschriften von Bach-Schülern zeugen davon, dass der Komponist die Werke auch im Rahmen seiner pädagogischen Tätigkeit intensiv einsetzte. Anhand der zweistimmigen und dreistimmigen Stücke sollen nicht nur pianistische Fähigkeiten vermittelt und geschult werden, sondern sie dienen gleichzeitig auch als modellhafte Beispiele fürs Komponieren. Zweck und Ziel der Sammlung nennt Bach in seinem Vorwort, »eine cantable Art im Spielen zu erlangen, und darneben einen starcken Vorschmack von der Composition zu überkommen.«

Im Laufe der Jahrhunderte haben die Inventionen sich von ihrer Funktion als Lehrstücke zunehmend gelöst und sind inzwischen nicht nur von zahlreichen Pianist:innen eingespielt worden, sondern haben auch ihren festen Platz im Konzertsaal gefunden. Dass die Werke trotz ihrer schlichten Zweistimmigkeit eine solche Faszination ausüben, dürfte auf Bachs besondere Fähigkeiten im Umgang mit polyphon geführten Stimmen zurückzuführen sein. Neben den zweistimmigen Inventionen und dreistimmigen Sinfonien zeigen sich diese auch in Werken wie dem »Wohltemperierten Klavier« oder der »Kunst der Fuge«.

Esther Kreitschik

György Ligeti (1923–2006)

Streichquartett Nr. 1 »Métamorphoses Nocturnes«

»Dass alles ›Moderne‹ — ähnlich wie vorher in Nazi-Deutschland — verboten war, verstärkte hingegen nur die Anziehungskraft, die das Konzept der Moderne auf nonkonformistische Künstler ausübte. Geschrieben, komponiert, gemalt wurde insgeheim und in der kaum vorhandenen Freizeit: Für die Schublade zu arbeiten, galt als Ehre«, erinnerte sich der Komponist György Ligeti an das kommunistische Ungarn. Und zunächst für die Schublade schrieb er auch seine Streichquartettkomposition in den Jahren 1953/54 noch in Budapest. Zwei Jahre später, als 33-Jähriger, erlebte Ligeti den ungarischen Volksaufstand und dessen dramatische Niederschlagung mit und floh anschließend nach Wien. Hier wurden seine »Métamorphoses nocturnes« schließlich 1958 erstmals öffentlich aufgeführt. Heute gilt das Werk als Ligetis wichtigstes aus seiner ungarischen Schaffensphase.

Ligeti selbst hat sein erstes Streichquartett als »Charaktervariationen ohne ein eigentliches Thema« bezeichnet. Das »Thema« des einsätzigen Werkes besteht aus nur vier chromatischen Tönen. Es wird permanent verändert und umgeformt, sodass der variierende Charakter in der Tat offenkundig ist, allerdings nichts mit der gängigen Variationenform gemein hat. Der Komponist hat dazu notiert, man solle »nicht den Ligeti-Stil erwarten; mein eigentlicher Stil begann um 1958, und das Quartett aus den Jahren 1953/54 ist im Stil noch Vor-Ligeti. Bestimmt erscheinen schon einige Merkmale meiner späteren Musik, doch die ganze Faktur ist anders, ›altmodisch‹, es gibt noch deutliche melodische, rhythmische und harmonische Gebilde und Taktmetrik. Es handelt sich nicht um tonale Musik, doch eine radikale Atonalität ist auch nicht vorhanden.«

Isabel Schubert

Franz Schubert (1797–1828)

Streichquartett Nr. 13 a-Moll op. 29 D 804 »Rosamunde«

Schuberts Streichquartett Nr. 13 ist vielleicht sein beliebtestes Werk dieser Gattung. Es gehört nicht nur heute zu den meistgespielten Werken des Wiener Komponisten, auch zu Zeiten seiner Entstehung war es bereits sehr bekannt, was sich u. a. daran zeigt, dass es als Einziges der Streichquartette noch zu Schuberts Lebzeiten im Druck erschien. Das Stück ist das erste von Schuberts Quartetten, das ganz und gar durch seine eigene Handschrift gekennzeichnet und praktisch eine Zusammenstellung von vier Charakterstücken ist. Seinen Beinamen — der nicht von Schubert selbst stammt — hat das Werk durch die Beziehung zu Schuberts Bühnenmusik zum Schauspiel »Rosamunde, Fürstin von Zypern« erhalten. So basiert der zweite Satz des Streichquartetts auf einem Teil dieser nur wenige Wochen vorher entstandenen Schauspielmusik. Ob Schubert mit dieser Übernahme auch inhaltliche Bezüge herstellen wollte, ist nicht zu klären. Die Musik des zweiten Satzes kann jedenfalls auch voll und ganz als absolute Musik für sich allein stehen. Die Anlage des ersten Satzes ist symptomatisch für das gesamte Werk: Eine sanfte, idyllische Melodie, deren Schluss immer wieder zum Anfang zurückkehrt, wird durch schroffe Streicherklänge unterbrochen. Dieser abrupte Wechsel kontrastierender Passagen prägt auch die nachfolgenden Sätze. So wird etwa der leichtere Ton des dritten Satzes durch eine drohende Cellolinie Lügen gestraft. Im Schlusssatz ist es eine Vielfalt unterschiedlicher Passagen, die Schubert unaufhörlich aneinanderreiht. Hier bahnt sich schon der katastrophische Ton seiner späteren Streichquartette an, wobei dieser noch durch die Leichtigkeit der Themen, den »Rosamunde«-Einfluss sozusagen, und ihre spielerische Verarbeitung gemildert ist.

Mirjam Schadendorf

Im Schauspiel »Rosamunde« von Helmina von Chézy geht es um die Prinzessin von Zypern — Rosamunde —, die dazu bestimmt ist, mit 18 Jahren ihre Herrschaft anzutreten. Sie wurde incognito als Hirtin erzogen, während der Statthalter Fulgentius die Insel regierte. Letzterer will Rosamundes Regentschaft vereiteln, stirbt aber schließlich durch sein eigenes Gift. Rosamunde besteigt den Thron.

Die Uraufführung des Schauspiels mit der Bühnenmusik von Franz Schubert fand am 20. Dezember 1823 im Theater an der Wien statt.

21:00 Uhr

Late Night — Reimagination

Omer Klein Klavier
Aris Quartett Streichquartett, Publikumspreisträger 2019

Erwin Schulhoff (1894 –1942)
Fünf Stücke für Streichquartett

Alla Valse viennese. Allegro
Alla Serenata. Allegro con moto
Alla Czeca. Molto Allegro
Alla Tango milonga. Andante
Alla Tarantella. Prestissimo con fuoco

ergänzt durch Improvisationen von Omer Klein.

Daneben erklingen weitere Stücke und Improvisationen zwischen Jazz und Klassik.

Konzert ohne Pause

Bild- & Tonaufnahmen — auch mit dem Handy — sind untersagt.

Erwin Schulhoff (1894 –1942)

Fünf Stücke für Streichquartett

Wenige Komponisten schöpften ihre Inspiration aus so vielen unterschiedlichen Stilen wie der Tscheche Erwin Schulhoff. Ausgehend vom Expressionismus über die Zweite Wiener Schule bis hin zum Dadaismus oder zum Jazz entwickelte Schulhoff einen ganz eigenen Genresynkretismus. Die Nazis diffamierten Schulhoffs Werke als entartet; der Komponist selbst wurde als jüdischer, sowjetischer Staatsbürger auf die bayerische Festung Wülzburg deportiert, wo er im August 1942 starb. Heute erlebt Schulhoff eine umfassende Renaissance. Insbesondere seine Kammermusik zeichnet sich durch einen unschätzbaren Einfallsreichtum aus, mit dem sich die Werke ihren Platz auf den Konzertprogrammen mittlerweile zurückerobert haben.

»Ich habe eine außerordentliche Leidenschaft für modische Tänze, und es gibt Zeiten, da gehe ich Nacht für Nacht tanzen allein aus Begeisterung für den Rhythmus und aus unterbewusster Sinnlichkeit … das gibt meiner schöpferischen Arbeit einen phänomenalen Impuls, denn in meinem Bewusstsein bin ich unglaublich erdverbunden, fast bestialisch«, schrieb Erwin Schulhoff im Februar 1921 an seinen Komponistenkollegen Alban Berg. Seiner Begeisterung für Tänze jeder Art verlieh Schulhoff rund zwei Jahre später in den »Fünf Stücken für Streichquartett« auch kompositorischen Ausdruck. Gleichzeitig dokumentieren die Miniaturen Schulhoffs Kosmopolitentum und seinen Faible für das geschickte Verweben unterschiedlichster Einflüsse zu einem quasi multinationalen Stil. Bei der Erzeugung einer ganzen Palette von Klangbesonderheiten zeigt sich Schulhoff äußerst einfallsreich und lotet die Möglichkeiten aufs Sorgfältigste aus.

Isabel Schubert

Aris Quartett

Streichquartett, Publikumspreisträger 2019

Ausdrucksstark, dynamisch, aufsehenerregend: Seit über einem Jahrzehnt ist das Aris Quartett auf den internationalen Bühnen zuhause. Mit seiner unverwechselbaren Klangsprache zählt es längst zur Top-Riege der Kammermusik.

Zu den Auftrittsorten der Musiker:innen zählen Säle wie die Londoner Wigmore Hall, die Elbphilharmonie Hamburg, die Philharmonie de Paris oder das Konzerthaus Wien. Häufig ist das Aris Quartett gefragter Partner von Solist:innen, darunter Christiane Karg, Daniel Müller-Schott, Eckart Runge, Kit Armstrong, William Youn und Nils Mönkemeyer.

Im Jahr 2019 wurde dem Aris Quartett der Publikumspreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern zugesprochen.

Das Ensemble widmet sich auch genreübergreifenden Projekten, so etwa mit dem Jazz-Pianisten Omer Klein. Seit der Gründung ihres Quartetts legen die Musiker:innen zudem ein besonderes Augenmerk auf zeitgenössische Musik. Komponist:innen wie Gerald Resch, Misato Mochizuki und Pierre-Dominique Ponnelle vertrauen dem Quartett Uraufführungen ihrer Werke an.

2009 in Frankfurt am Main gegründet, spielt das Aris Quartett, zu dessen wichtigsten Mentoren Günter Pichler (Alban Berg Quartett) zählt, bis heute in unveränderter Besetzung.

Der Erfolg des Ensembles kommt nicht von ungefähr: Mit zahlreichen 1. Preisen bei renommierten Wettbewerben gelang dem Aris Quartett schnell der internationale Durchbruch. Die Musiker:innen sind zudem als »ECHO Rising Stars« der European Concert Hall Organisation ausgezeichnet, zählen zu den »New Generation Artists« der BBC und erspielten sich beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD in München gleich fünf Preise.

Neben regelmäßigen Auftritten in Radio und TV hat das Aris Quartett mittlerweile schon sechs von der Fachpresse vielbeachtete CD-Produktionen vorgelegt. Zuletzt erschien eine Aufnahme bei GENUIN Classics mit Werken von Resch und Beethoven.

Quartett des Landesjugendchor Mecklenburg-Vorpommern

Vokalensemble

Der Landesjugendchor MV versteht sich als Leistungsensemble für Jugendliche im Alter von 14 bis 27 Jahren aus Mecklenburg-Vorpommern, die sich intensiv und unter professioneller Anleitung allen Bereichen der Vokalmusik widmen wollen. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf a-cappella-Literatur von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Moderne. Innerhalb von zwei Probenwochenenden werden pro Halbjahr zwei Konzerte vorbereitet. Der Anspruch ist dabei, innerhalb kürzester Zeit auf dem möglichst höchsten Niveau zu singen.

Der LJC MV ist mit Gründung im Jahr 2011 einer der jüngsten Landesjugendchöre in Deutschland und hat trotz seiner jungen Geschichte schon einige Erfolge vorzuweisen: 2017 wurde z. B. die erste professionelle CD (»Auftakt«) produziert, im Januar 2017 gewann der Chor zwei Silberdiplome beim internationalen Chorwettbewerb »Grand of Nations« in der Berliner Philharmonie, 2015 gewann der LJC bei seinem ersten Chorwettbewerbsauftritt gleich einen 3. Preis und den Sonderpreis für zeitgenössiche Musik in Erwitte.

Darüber hinaus hat er Konzertreisen in ganz MV und ins angrenzende Ausland unternommen.

Omer Klein

Klavier

Die Musik des Pianisten und Komponisten Omer Klein ist in ihrer organischen Adaption höchst unterschiedlicher Inspirationsquellen »grenzenlos« (New York Times), während Klein gleichsam kontinuierlich »die Mainstream-Jazz-Konzepte in die Zukunft schwingt« (Time Out, New York). Als produktiver Performer und Komponist hat der Musiker zehn Alben unter eigenem Namen und über 100 Originalkompositionen veröffentlicht.

Bei Warner Music unter Vertrag, produzierte Klein bislang vier Alben für das Label: Im März 2023 erschien das vierte Album »Life&Fire«. Als Solist und Band-Leader trat Klein beim North Sea Jazz Festival, beim Nice Jazz Festival, in der Jazz at Lincoln Center-Konzertreihe, in der Londoner Queen Elizabeth Hall, in der Swing Hall Tokyo, der Elbphilharmonie, der Alten Oper Frankfurt und in vielen weiteren renommierten Konzerthäusern auf.

Mit dem Bassisten Haggai Cohen Milo und dem Schlagzeuger Amir Bresler gründete Klein 2013 das Omer Klein Trio. Seine Zusammenarbeit mit dem Mandolinen-Star Avi Avital wurde als kreatives Aufeinandertreffen zweier Beseelter gelobt. Zu Kleins weiteren Kollaborationen zählt sein Duo-Projekt mit dem Klassik-Perkussionisten Alexej Gerassimez. Im Herbst 2022 trat Klein erstmals mit von ihm selbst arrangierten und neu komponierten Stücken zusammen mit dem Aris Quartett im Konzerthaus Dortmund auf. Für eines dieser Arrangements wurde er für den Deutschen Jazzpreis 2023 nominiert. Bei Klein sind seine israelischen Musikwurzeln klar und deutlich hörbar. Er arbeitete mit ikonischen Sängern wie Arik Einstein, Gidi Gov, Yehudit Ravitz und Rona Kenan zusammen.

Ulrichshusen, Schloss & Gut

Das erste Festspielkonzert in Ulrichshusen fand am 6. August 1994 mit hochkarätiger Besetzung in der heutigen Festspielscheune statt: Es dirigierte der weltbekannte Lord Yehudi Menuhin.

1560 erbaute Ulrich von Maltzahn in Ulrichshusen seine Wasserburg. Die Chronik berichtet von vielfacher Zerstörung etwa im Dreißigjährigen Krieg und zuletzt bei einem Brand im Jahr 1987, der nur die Mauern verschonte. Inmitten der Mecklenburgischen Schweiz, umgeben von strohgelben Feldern, tiefen Wäldern und stillen Seen, blieb die Ruine dem Verfall preisgegeben, bis der Nachkomme des Erbauers Helmuth Freiherr von Maltzahn und seine Frau Alla 1993 das Areal erwarben und mit einer umsichtigen Restaurierung von Schloss und Scheune begannen. Das ganze Dorf half mit, ein kulturhistorisches Kleinod zu schaffen. Heute sind die Festspiele ohne Ulrichshusen schlicht undenkbar.

ULRICHSHUSEN

SCHLOSS & GUT

WEIHNACHTSMARKT IN ULRICHSHUSEN

1., 2. UND 3. ADVENT
SAMSTAG UND SONNTAG
AB 12 UHR

FREIER EINTRITT

NÄHERE INFORMATIONEN FINDEN SIE UNTER
WWW.ULRICHSHUSEN.DE

DIE LANGFRISTIGE PERSPEKTIVE SICHERN

IHR ENGAGEMENT UND TEILHABE BEI DEN FESTSPIELEN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Ob als Mitglied im Festspielfreunde-Förderverein, als Stifter:in oder Konzertsponsor — die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern haben mit diesen drei Säulen des Engagements ein breites Fundament geschaffen, um den Fortbestand des Festivals langfristig zu sichern. Gerade in turbulenten Zeiten wie diesen ist Ihre Unterstützung besonders wertvoll. Wenn Sie Interesse haben, das Festival mit Ihrem Beitrag in eine sichere Zukunft zu führen, beraten wir Sie gern über Ihre individuellen Möglichkeiten.
Werden auch Sie Teil der Festspielfamilie!

MITGLIEDER mehr als 2.000 · **MITGLIEDSBEITRAG** ab € 50.– für Einzelpersonen / ab € 80.– für Partnerschaften steuerlich absetzbar und individuell gestaltbar
KONTAKT Sandra Haß · info@festspielfreunde-mv.de

STIFTER:INNEN über 260 · **STIFTUNGSKAPITAL** € 3,2 Mio.
ZUSTIFTUNGEN ab € 500.– / Über einmalige, regelmäßige oder testamentarische Zustiftungen beraten wir Sie gern.
KONTAKT Nicola Sturm · stiftung@festspiele-mv.de

KONZERTUNTERSTÜTZUNG ab ca. € 5.000.–
KONTAKT Nicola Sturm · n.sturm@hne-sponsorenpool.de

Zuwendungen an den Förderverein, die Stiftung und die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH sind nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes steuerbegünstigt und absetzbar.

festspiele
Mecklenburg-Vorpommern

VORVERKAUF AB DEM 02.12.2023

Festspielsommer
14.06.–15.09.2024

KARTEN UNTER T 0385 5918585

www.festspiele-mv.de

NORDMETALL Stiftung · AIDA · MV tut gut. · NDR Kulturförderung in Mecklenburg-Vorpommern · Schweriner Volkszeitung SVZ · OSTSEE ZEITUNG · Nordkurier Mediengruppe

Landesmusikrat
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

LANDES JUGEND CHOR
Mecklenburg Vorpommern

STIMMEN GESUCHT!

Du bist eine gute Sängerin oder ein guter Sänger? Du hast Lust auf Konzerte, Wettbewerbe und Chorreisen? Du bist zwischen 14 und 25 Jahre alt und möchtest im **Landesjugendchor M-V** singen? Dann bewirb Dich jetzt!

Anmeldung unter: www.ljc-mv.de | ljc@landesmusikrat-mv.de | Telefon: 0385. 5937753

Folge uns auf Facebook und Instagram: landesjugendchor_mv

Leinen los in Warnemünde: Entdecken Sie die schönsten Ziele Skandinaviens.

Träume erfüllen: Reisebüro | AIDA Kundencenter +49 (0) 381/ 20 27 07 07 | aida.de | AIDAradio.de

LOTTO

Partner der Kultur

LOTTO 6aus49 | EURO JACKPOT | BINGO! | RUBBEL LOSE | GlücksSpirale

Spiel 77 | SUPER 6 | KENO | plus 5 | TOTO

Wir sind in ca. 500 Lotto-Annahmestellen und online auf www.lottomv.de für Sie da.

www.lottomv.de

Jede Woche neue Chancen.

LOTTO Mecklenburg-Vorpommern

Spielteilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.check-dein-spiel.de, BZgA-Hotline: 0800 137 27 00

Lizensierter Glücksspielanbieter nach § 9 Abs. 8 GlüStV 2021

HERAUSGEBER Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH · Lindenstraße 1 · 19055 Schwerin · **T** 0385 591850 · **F** 0385 5918510 · www.festspiele-mv.de

INTENDANTIN Ursula Haselböck · **KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR** Toni Berndt

REDAKTION UND SATZ Lea Kollath · kommunikation@festspiele-mv.de · **LAYOUT** Sandra Jaap · **ANZEIGEN** Emilia-Therese Damme · e.damme@hne-sponsorenpool.de

DRUCK Digital Design — Druck und Medien GmbH

FOTOS UND ABBILDUNGEN Maximilian Mann (Aris Quartett und Omer Klein) · Wikimedia gemeinfrei (E. G. Haußmann: J. S. Bach) · Sophie Wolter (Aris Quartett) · Peter Hönnemann (Omer Klein) · Lutz Edelhoff (Schloss Ulrichshusen)

Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

WIR DANKEN

UNSEREM PARTNER Finanzgruppe Mecklenburg-Vorpommern

UNSEREN HAUPTSPONSOREN UND -FÖRDERERN BMW · NORDMETALL Stiftung · AIDA

UNSEREN MEDIENPARTNERN NDR Kulturförderung in Mecklenburg-Vorpommern · Schweriner Volkszeitung SVZ · Nordkurier Mediengruppe · OSTSEE ZEITUNG OZ

SOWIE MV tut gut.

Gemeinsam können wir mehr erreichen.

Auch Du kannst regionale Crowdfunding-Projekte für Bildung, Sport, Soziales, Umwelt und mehr unterstützen. **www.99funken.de**

FOCUS MONEY
ONLINE-PORTALE
DIE BESTEN IM NETZ
BESTNOTE
99funken.de
Crowdfunding
Bestnote 3x vergeben
Ausgabe 32/2023

Mit der Kraft der Gemeinschaft.